Gefördert vom:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Wissenschaftliche Begleitung des Bundesprogramms
„Kita-Einstig: Brücken bauen in frühe Bildung"

Maike Hoeft

Auszug aus den Ergebnissen der Evaluation

Telefonkonferenz
20. November 2020

UNIVERSITÄT
PADERBORN

Inhalt

- Auszug der Forschungsfragen der Evaluation
- Erhebungsdesign/Datengrundlage
- Übersicht Daten
- Netzwerke und Kooperationsbeziehungen
- Herausforderungen
- Zugänge gestalten – Erreichbarkeit von Familien
- Aussagen der Familien zu den Angeboten

Auszug der Forschungsfragen der Evaluation

1. Welche **konzeptionellen Entwicklungsprozesse** in der Arbeit mit Kindern und Familien in besonderen Lebenslagen lassen sich aus der Erfahrung der Durchführungen der Programminhalte „KiTa-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ ableiten?
2. Welche methodisch-didaktischen **Bausteine für Qualifizierungen** von pädagogischen Akteuren/Fachkräften zur Arbeit mit Kindern und Familien in besonderen Lebenslagen lassen sich aus der Erfahrung der Durchführungen der Programminhalte „KiTa-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ ableiten?
3. Wie kann mit **Hilfe von Netzwerken** bzw. kommunalen Verantwortungsgemeinschaften die Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebote in der kommunalen Bildungslandschaft unterstützt und gestaltet werden?

Erhebungsdesign/Datengrundlage

Zielgruppe	Forschungs-gegenstand	Daten
Koordinierungs- und Netzwerkstellen	• Bedarfe und Ziele • Netzwerkarbeit • Verständnis von „Brücken bauen in frühe Bildung“	➢ **Halbstandardisierte Online-Fragebögen** ➢ **Netzwerkkarten** ➢ **Interviews**
Fachkräfte	• Angebotsgestaltung • Verständnis von „Brücken bauen in frühe Bildung“	➢ **Beobachtungsbögen** ➢ **Einschätzskalen** ➢ **Interviews**
Familien in besonderen Lebenslagen	•Erreichbarkeit •Übergangsgestaltung •Verständnis von früher Bildung •Zufriedenheit mit den Angeboten	➢ **Interviews in den Herkunftssprachen**
Leitungen kooperierender Kitas	• Verständnis von „Brücken bauen in frühe Bildung“	➢ **Interviews**

UNIVERSITÄT PADERBORN

Übersicht Daten

Online-Erhebungen

März-Mai 2018	*März-Mai 2019*	*April-Juni 2020*
117 Fragebögen aus 110 Standorten	121 Fragebögen aus 114 Standorten	102 Fragebögen aus 95 Standorten

Netzwerkkarten

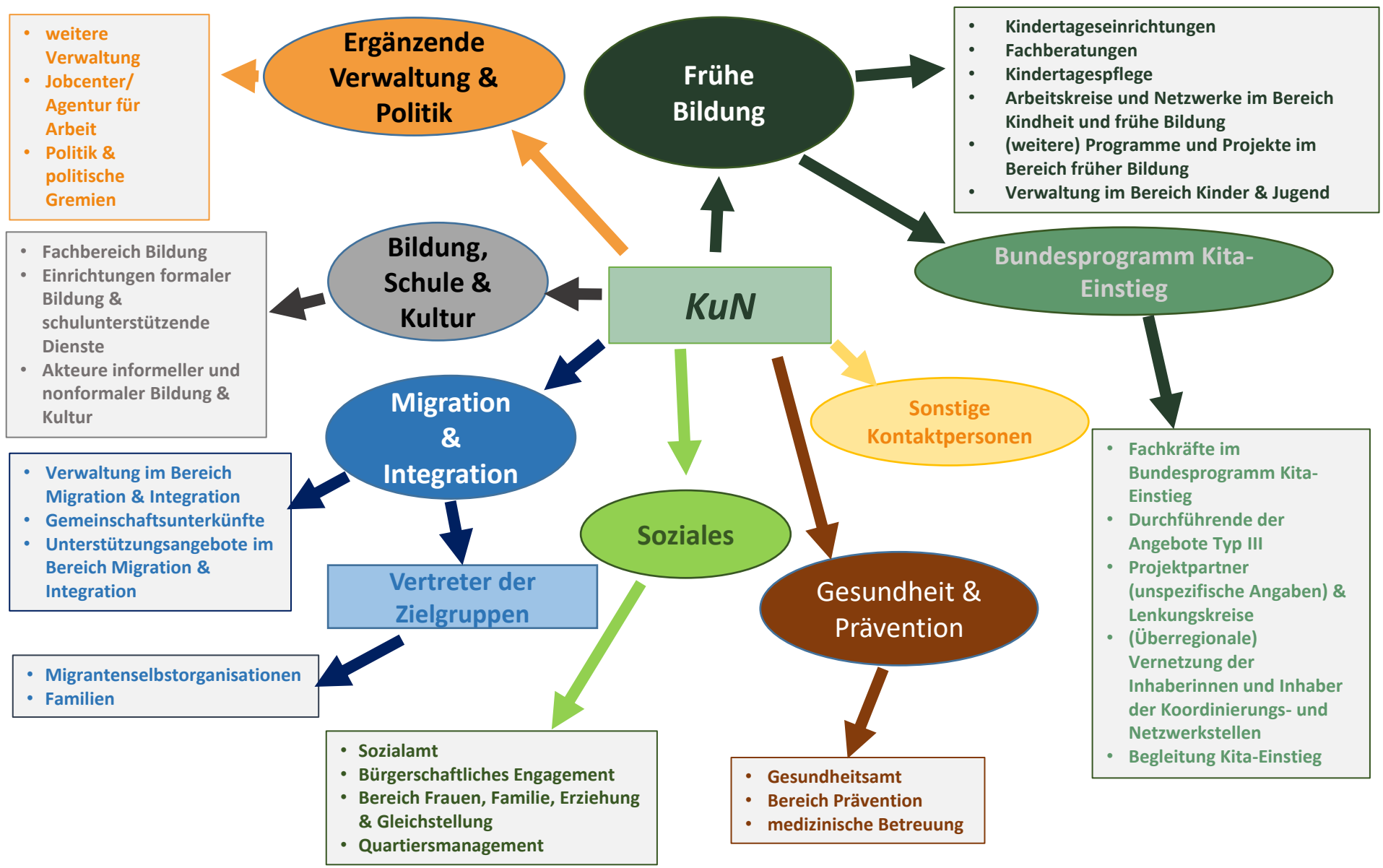
März 2018	*Oktober 2018*	*März 2019*	*Oktober 2019*	*März 2020*
112 NW-Karten aus 112 Standorten	98 NW-Karten aus 96 Standorten	107 NW-Karten aus 105 Standorten	109 NW-Karten aus 107 Standorten	107 NW-Karten aus 106 Standorten

Interviews	**Beobachtungen und Interviews**
ab Herbst 2018	*Sommer 2019*
20 KuNs 26 Fachkräfte 18 Kita-Leitungen aus 19 Standorten	Angebotsbeobachtungen und 28 mehrsprachige Elterninterviews an 19 Standorten

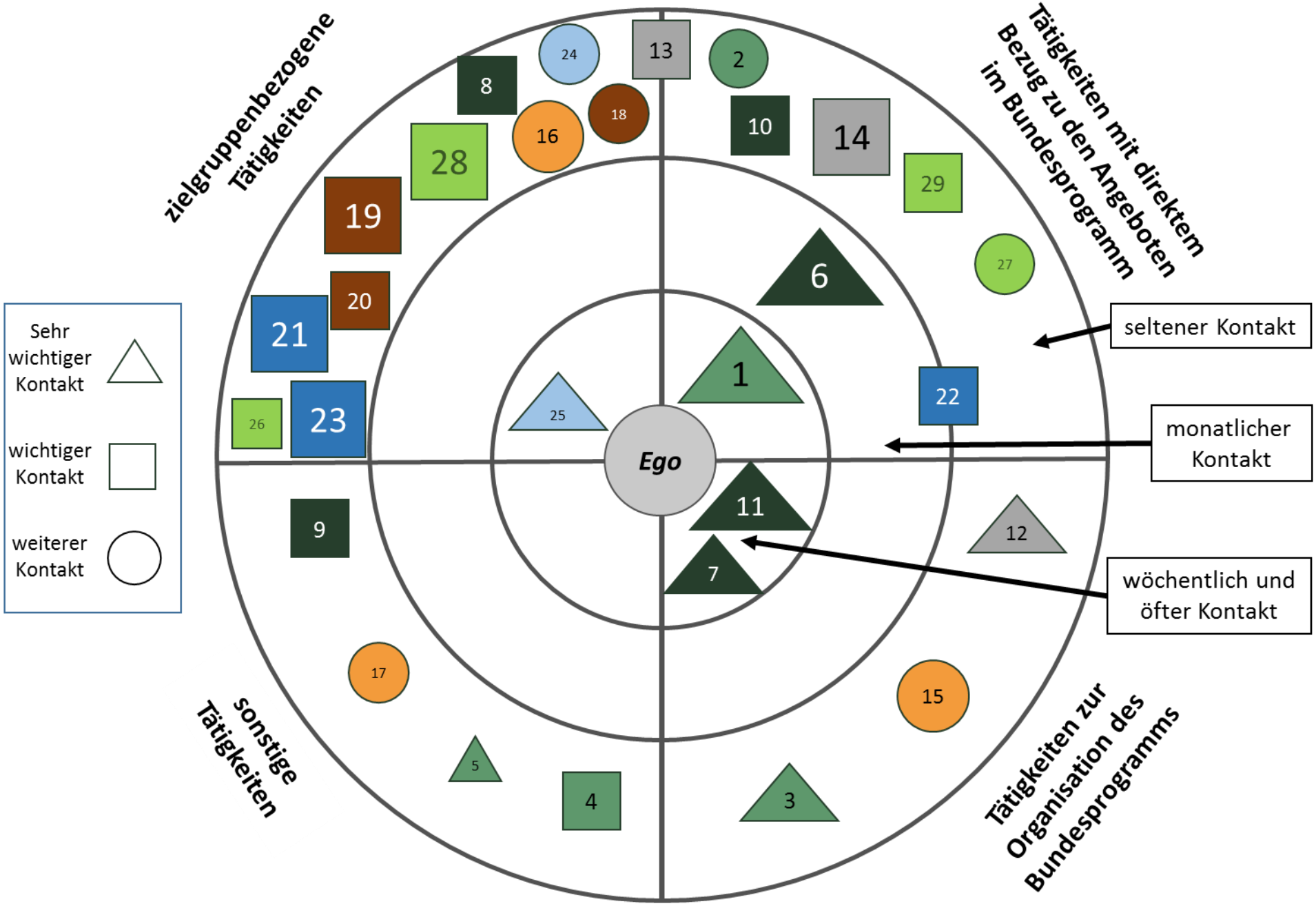
Netzwerke und Kooperationsbeziehungen

UNIVERSITÄT PADERBORN

Akteursgruppen zur Umsetzung des Bundesprogramms



Wichtigkeit/Frequenz/Kontaktanlässe

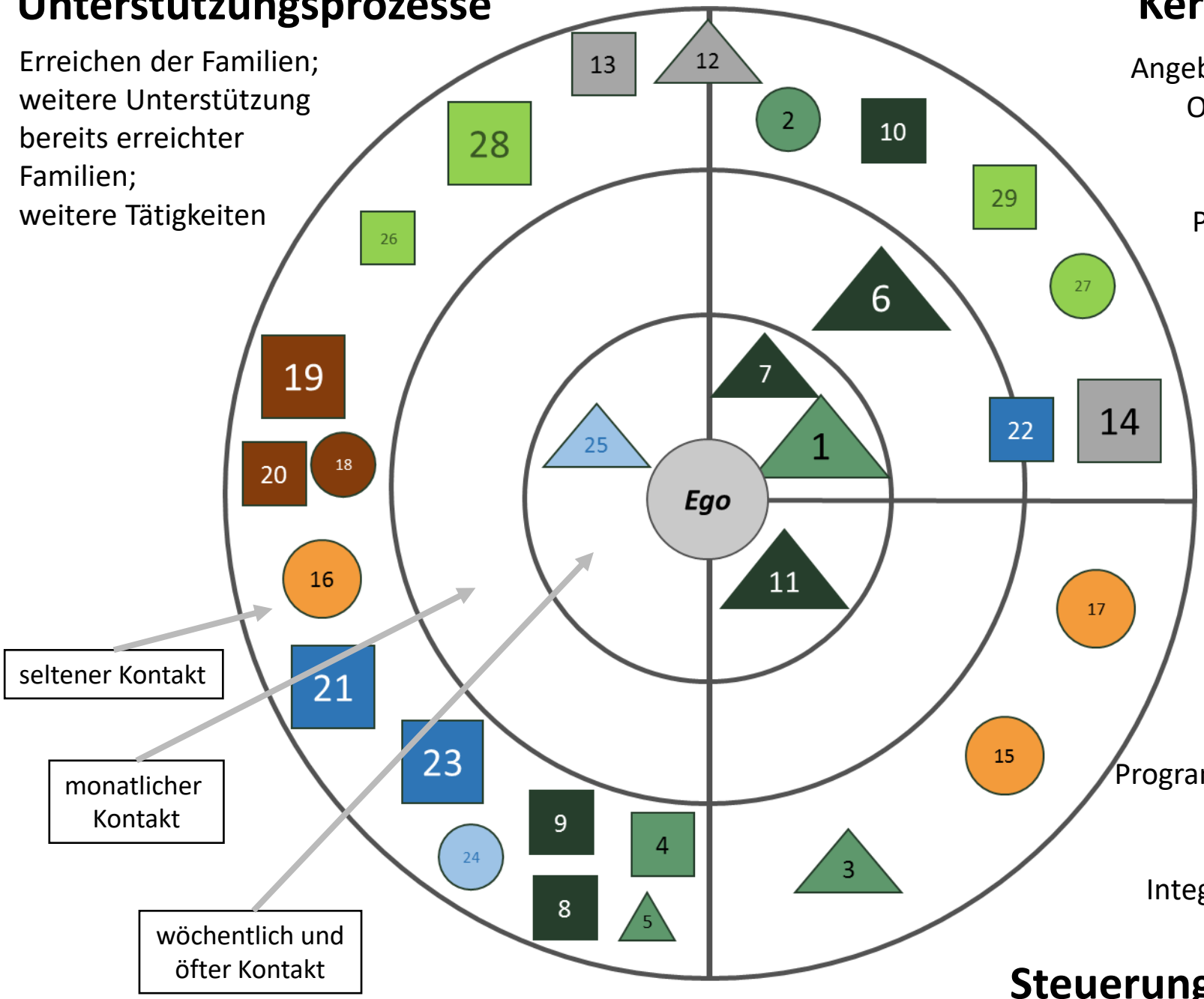


Unterstützungsprozesse

Erreichen der Familien;
weitere Unterstützung
bereits erreichter
Familien;
weitere Tätigkeiten

Kernprozesse

Angebotsumsetzung;
Organisatorische
Tätigkeiten mit
direktem
Programmbezug



Programmverwaltung;
Anbindung an
Politik/an das
Integrationskonzept
am Standort

Steuerungsprozesse

Gruppierte Kontaktpersonen	Nummer in Abb.
Fachkräfte im Bundesprogramm Kita-Einstieg	1
Durchführende der Angebote Typ III	2
Projektpartner (unspezifische Angaben) & Lenkungskreise	3
(Überregionale) Vernetzung der Inhaber*innen der Koordinierungs- und Netzwerkstellen	4
Begleitung Kita-Einstieg	5
Kindertageseinrichtungen	6
Fachberatungen	7
Kindertagespflege	8
Arbeitskreise und Netzwerke im Bereich Kindheit und früher Bildung	9
(weitere) Programme und Projekte im Bereich früher Bildung	10
Verwaltung im Bereich Kinder & Jugend	11
Fachbereich Bildung	12
Einrichtungen formaler Bildung und schulunterstützende Dienste	13
Akteure informeller und nonformaler Bildung & Kultur	14
weitere (Kommunal-) Verwaltung	15
Jobcenter/ Agentur für Arbeit	16
Politik & politische Gremien	17
Gesundheitsamt	18
Bereich Prävention	19
medizinische Betreuung	20
Verwaltung im Bereich Migration & Integration	21
Gemeinschaftsunterkünfte	22
Unterstützungsangebote im Bereich Migration & Integration	23
MSO´s	24
Zielgruppe	25
Sozialamt	26
Bürgerschaftliches Engagement	27
Bereich Frauen, Familie, Erziehung & Gleichstellung	28
Quartiersmanagement	29

Produktions- vs. Informationsnetzwerk

Netzwerk ist nicht gleich Netzwerk! Welche Formen von Netzwerken gibt es und wie spielen sie zusammen?

Informationsnetzwerke

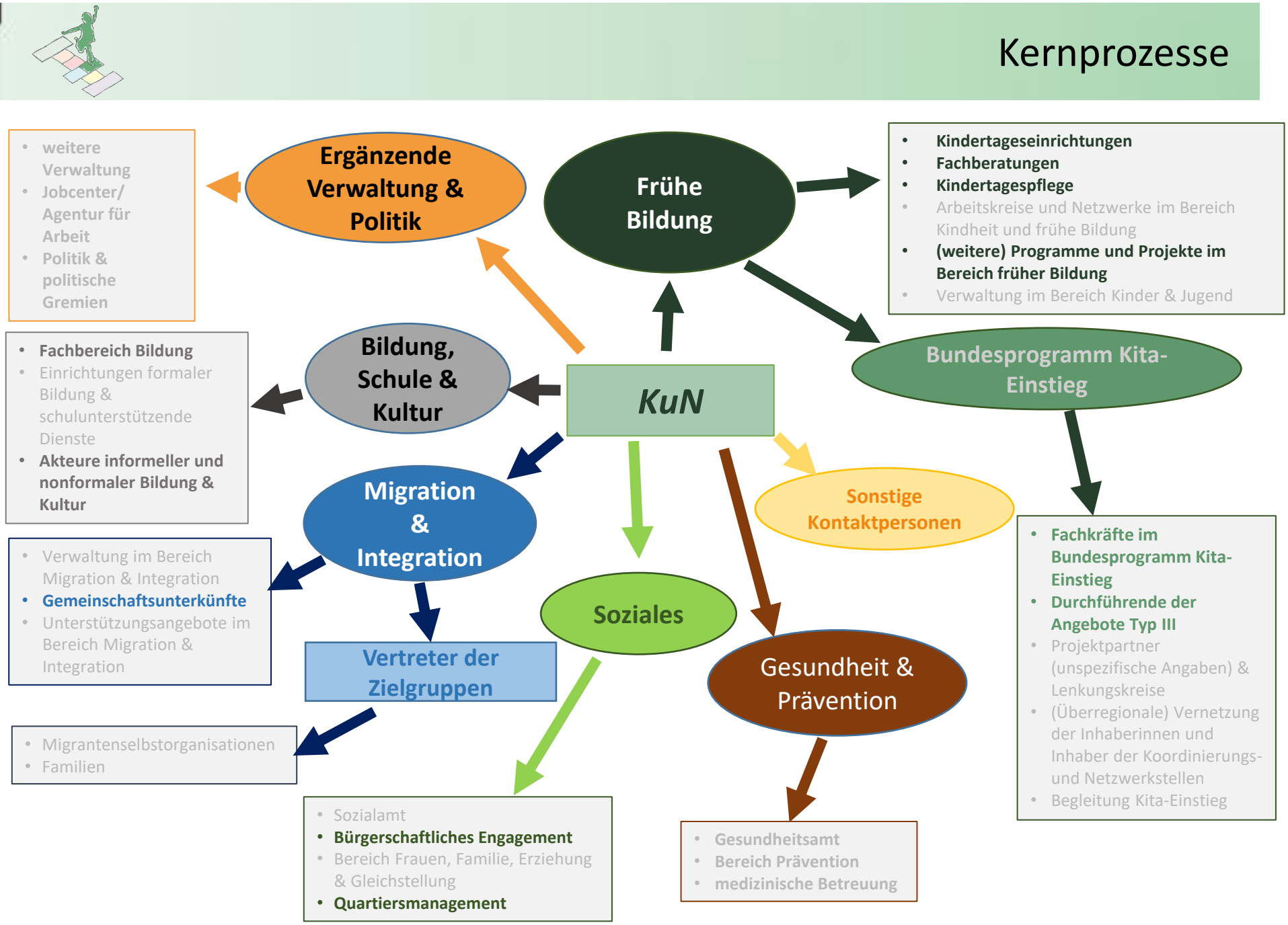
- Sie bilden eine Art Dach und sorgen dafür, dass sich eine Gemeinsamkeit zwischen den verschiedenen Akteuren und Organisationen manifestieren kann. Hier geht es weniger um kontinuierliche übergreifende Aktivitäten als darum, Informationen auszutauschen, sich auf dem Laufenden zu halten, vielleicht ein konkretes Projekt, zum Beispiel einen Aktionstag, durchzuführen.

Produktionsnetzwerke

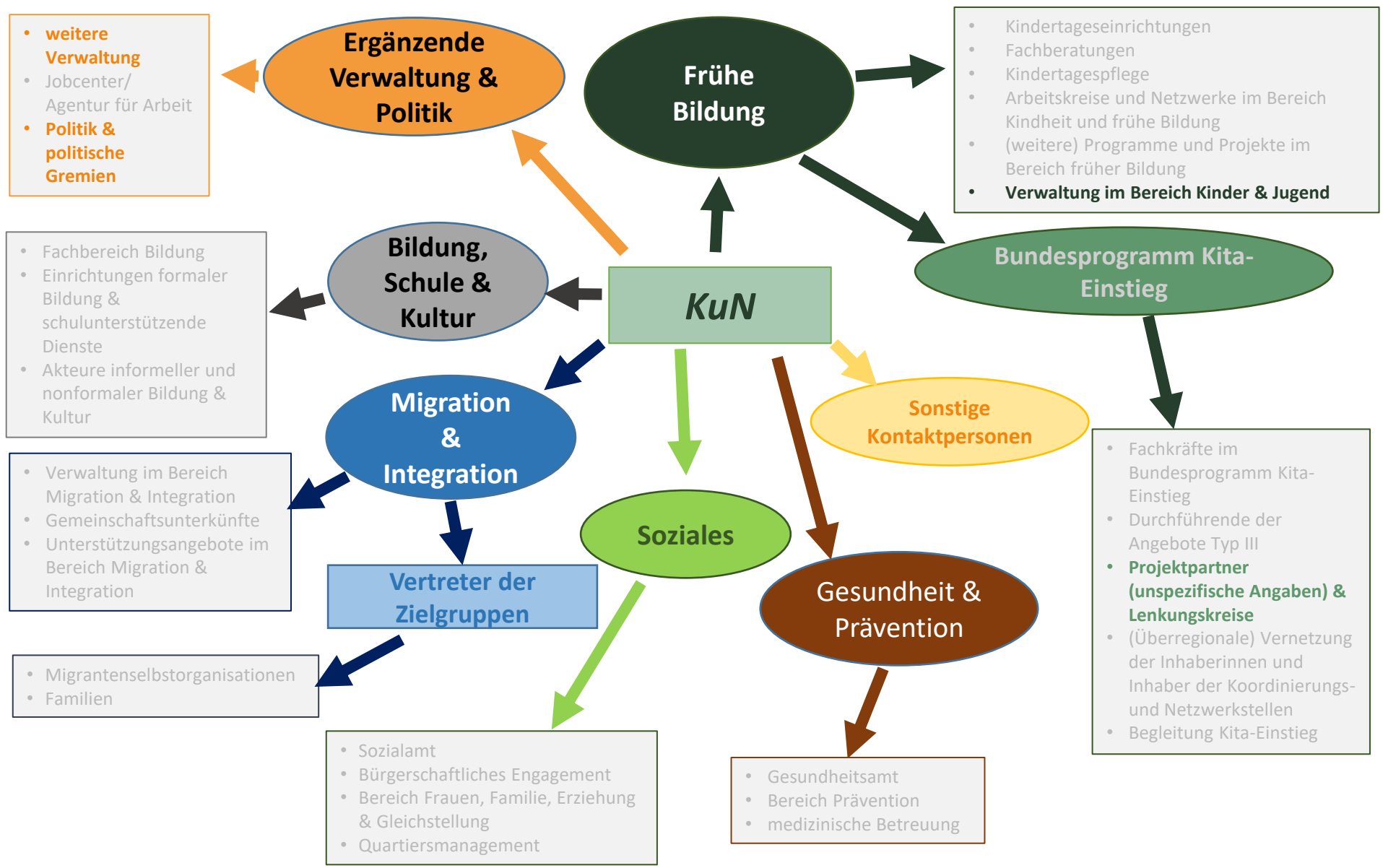
- Produktionsnetzwerke arbeiten verbindlich an einer Sache. In dieser Netzwerkform stellen voneinander unabhängige Organisationen über einen längeren Zeitraum gemeinsam Produkte her oder erbringen besondere Dienstleistungen. Hier gibt es einen intensiven Kooperationszusammenhang und die verschiedenen Angebote des Netzwerks werden trägerübergreifend miteinander verzahnt.

Die beiden genannten Netzwerkformen unterscheiden sich sehr stark in der Frage der Verbindlichkeit und erfordern von den Partnern in unterschiedlichem Maße die Fähigkeit, Kompromisse zu schließen. Beide Netzwerktypen haben im Zusammenspiel ihren eigenen Stellenwert.

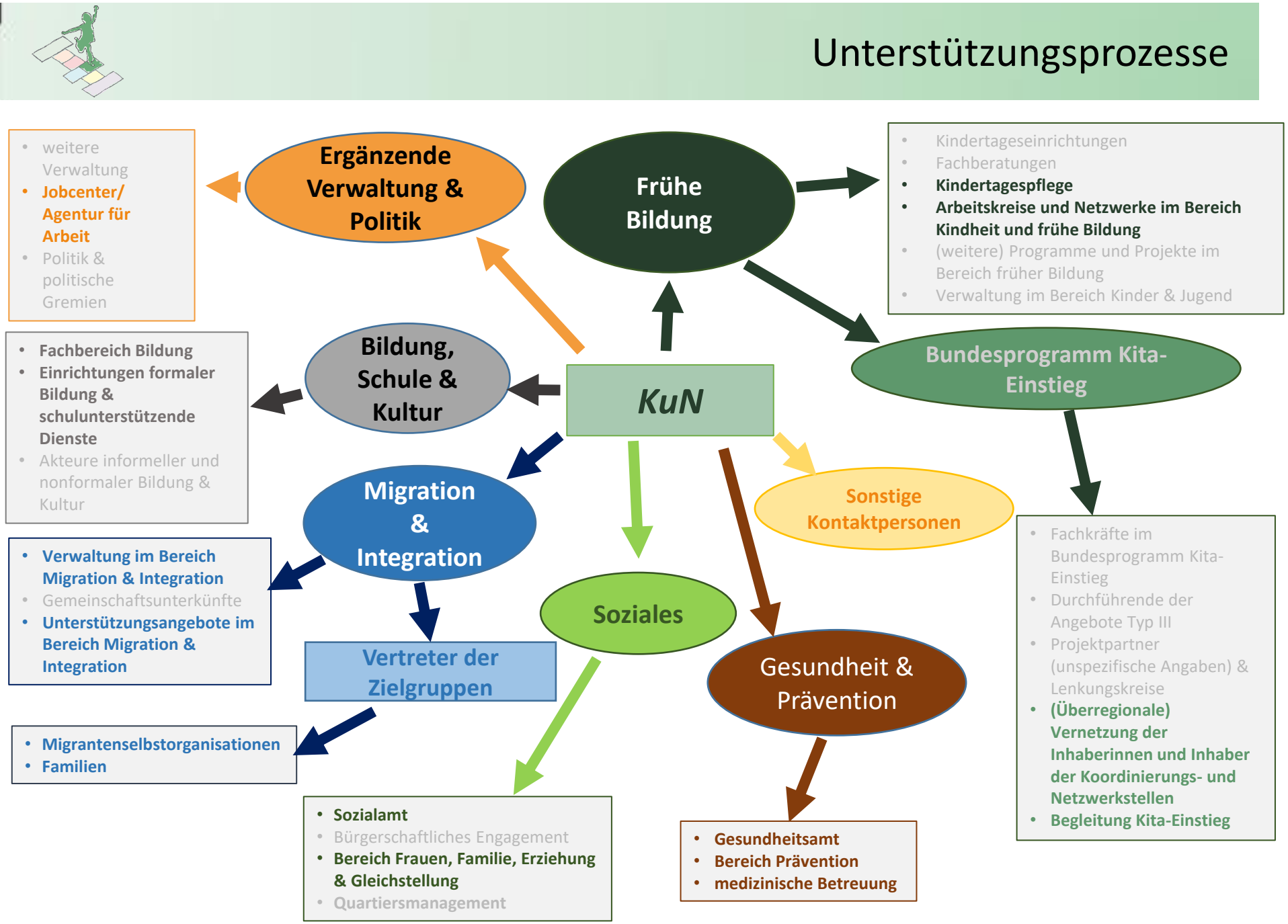
Kernprozesse



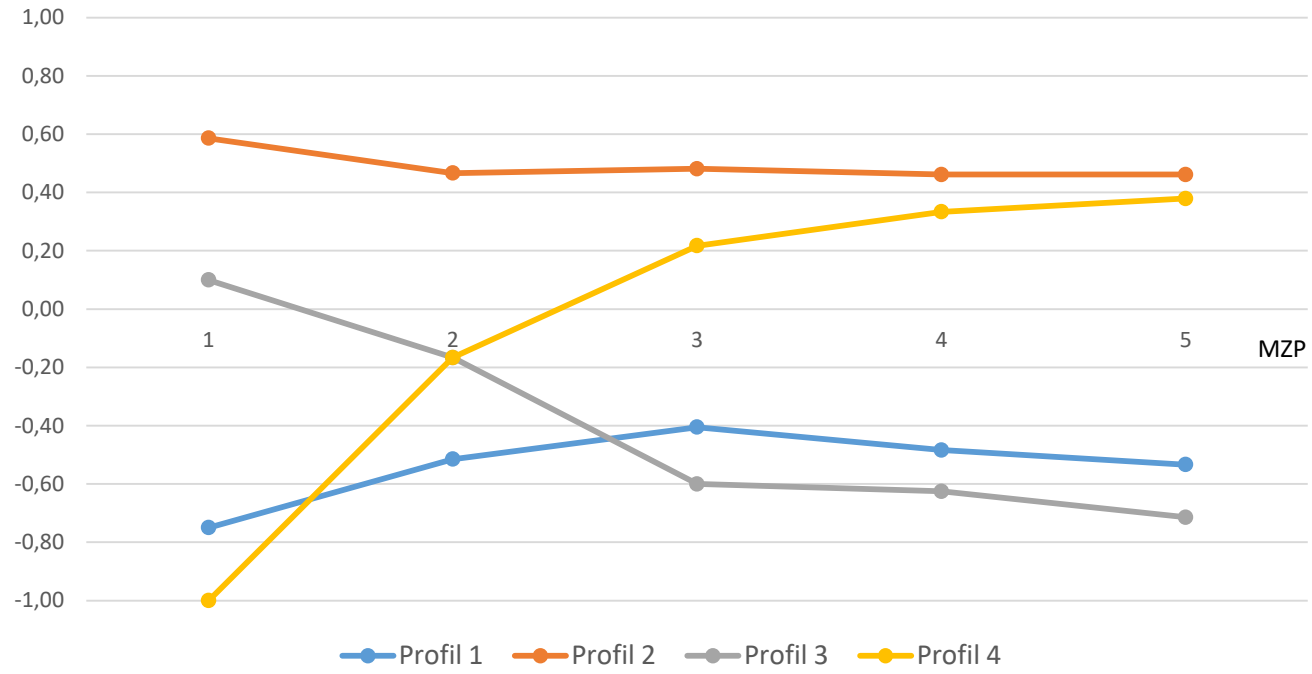
Steuerungsprozesse



Unterstützungsprozesse



Veränderungen im Programmverlauf und Profilbildung (n=46)



- 46 KuN haben über alle Messzeit-punkte Netzwerk-karten eingereicht
- Die Abbildung zeigt Prototypen für jedes Profil

Profil	Beschreibung	Werte	Anteile an zugeordneten Standorten in %
1	durchgehender Fokus auf interne Partner	durchgehend negativ	41,3
2	durchgehender Fokus auf externe Partner	durchgehend positiv	19,6
3	beginnt offen / schließt sich dann	Vorzeichenwechsel von positiv nach negativ	15,2
4	beginnt geschlossen / öffnet sich dann	Vorzeichenwechsel von negativ nach positiv	17,4

Wie kann mit **Hilfe von Netzwerken** bzw. kommunalen Verantwortungsgemeinschaften die Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebote in der kommunalen Bildungslandschaft unterstützt und gestaltet werden?

Herausforderungen

Herausforderungen aus Sicht der KuN (1. Online-Erhebung)

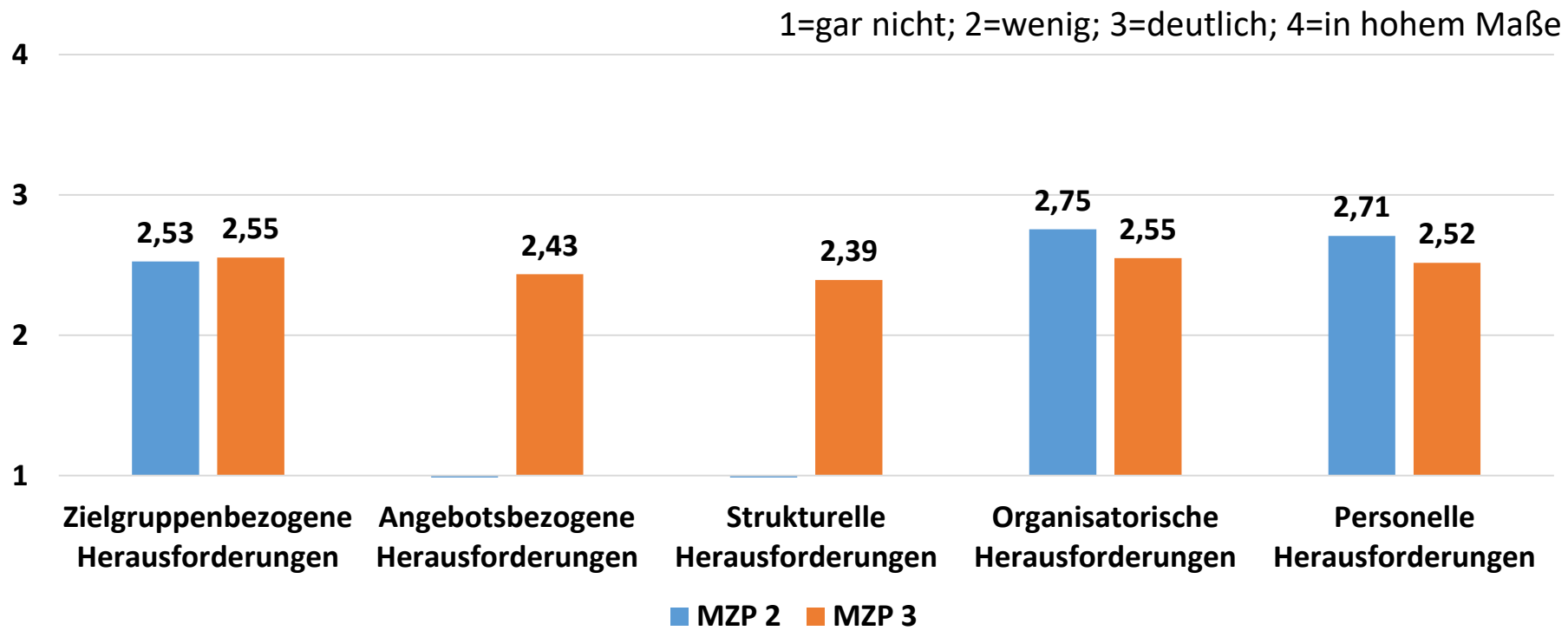
Offen gestellte Frage: Nennen Sie Ihre größten Herausforderungen bei der Umsetzung des Programms "Kita-Einstieg".

n=101, induktive Kategorienbildung

Kategorien	Subkategorien
Zielgruppenbezogen	Erreichbarkeit, Kontaktaufnahme der Zielgruppe Kontinuität der Angebotsteilnahme **Sensitive Ansprache und Umgang mit der Zielgruppe**
Ressourcen	Fehlende Kitaplätze Finden einer Ankerkita Finden von qualifizierten Fachkräften Räumliche Kapazitäten für die Angebote
Ebene der Netzwerke	Starre Strukturen in den Netzwerken Unterschiedliche Einstellung in Bezug auf die Zielgruppe Skepsis gegenüber dem Programm
Ebene des Sozialraums	Bedarfsanalyse Angebote über Kita-Einstieg in die bestehende Bildungslandschaft einzubinden
Administration und Koordination	Administrativer Aufwand Informationsbeschaffung Einbindung der Akteure Absprachen/Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Vergleich der Dimensionsmittelwerte über zwei Messzeitpunkte

Skalen	Beispiele
Zielgruppenbezogen	Erreichbarkeit; Kontaktaufnahme; Vertrauen
Strukturell	Einfluss Träger; Abbau Komm-Strukturen
Angebotsbezogen	Bedarfe; Schwerpunkte; Niedrigschwelligkeit
Organisatorisch	Einbezug Politik; Fehlende Strukturen
Personell	Fachkräftemangel; Fluktuation



Ergänzende Herausforderungen (qualitativ)

Kategorien	Subkategorien
Zielgruppenbezogen	Datenschutz
Strukturell	Fehlende Kitaplätze Segregation am Standort/im Sozialraum Eingeschränkte Mobilität der Zielgruppe Sozialräumliche Bedarfsanalysen
Organisatorisch	Transfer/Verstetigung in/durch die Kommune
Personell	Personalmangel Mehrsprachige Fachkräfte finden Geringes Stundenkontingent
Akteursbezogen	**Umgang mit Vielfalt** **Emotionale Belastung der Akteure** Sinkende Motivation für Qualifizierungen
Programmbezogen	**Messbarkeit des Erfolgs** **Programmverwaltung** Nutzen für die Anker-Kitas

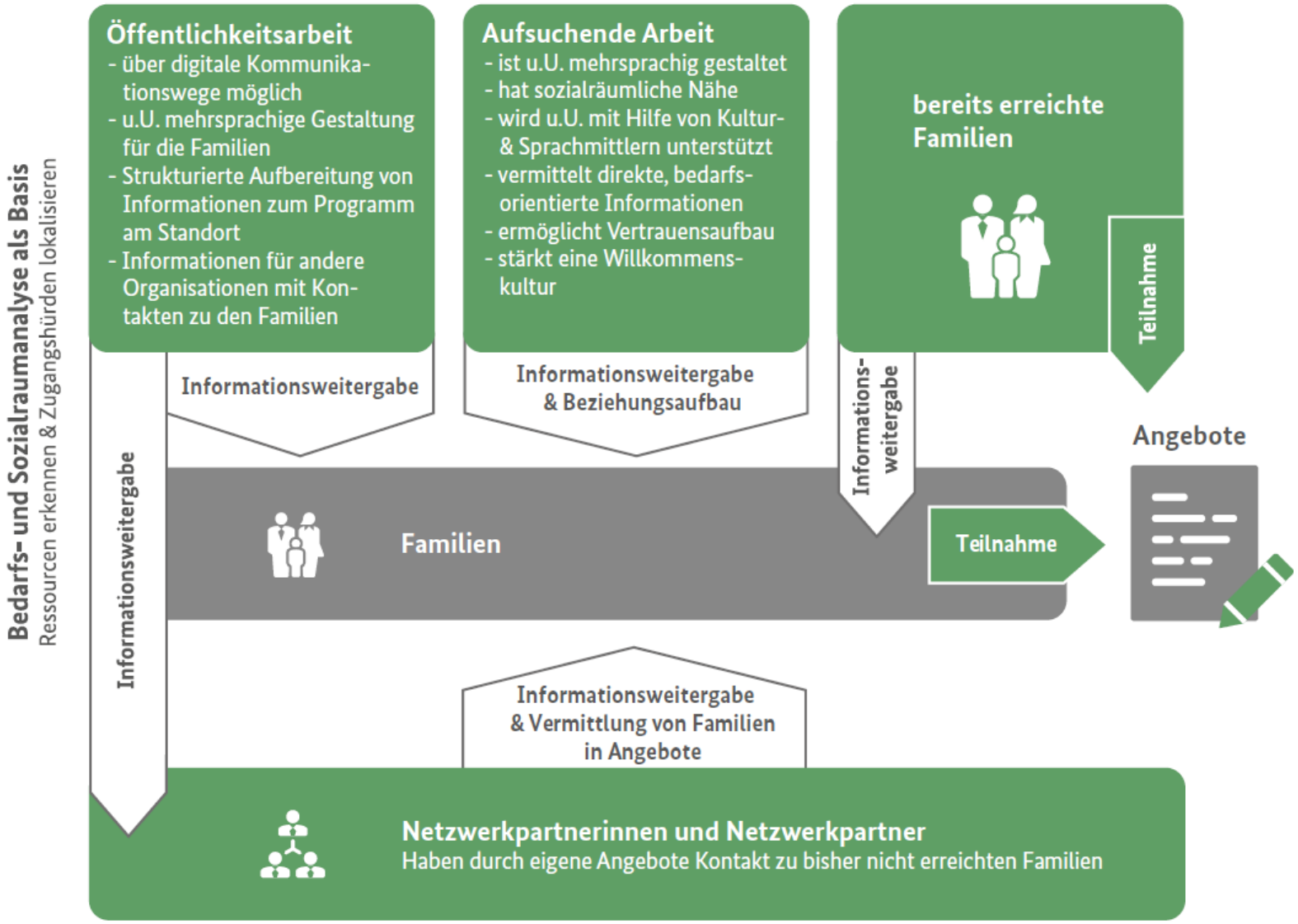
Datengrundlage:
64 Interviews (KuN, Fachkräfte; Kitaleitungen)
Offene Fragen der Online-Erhebungen (KuN)

Welche methodisch-didaktischen **Bausteine für Qualifizierungen** von pädagogischen Akteuren/Fachkräften zur Arbeit mit Kindern und Familien in besonderen Lebenslagen lassen sich aus der Erfahrung der Durchführungen der Programminhalte „KiTa-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ ableiten?

Zugänge gestalten – Erreichbarkeit von Familien

UNIVERSITÄT PADERBORN

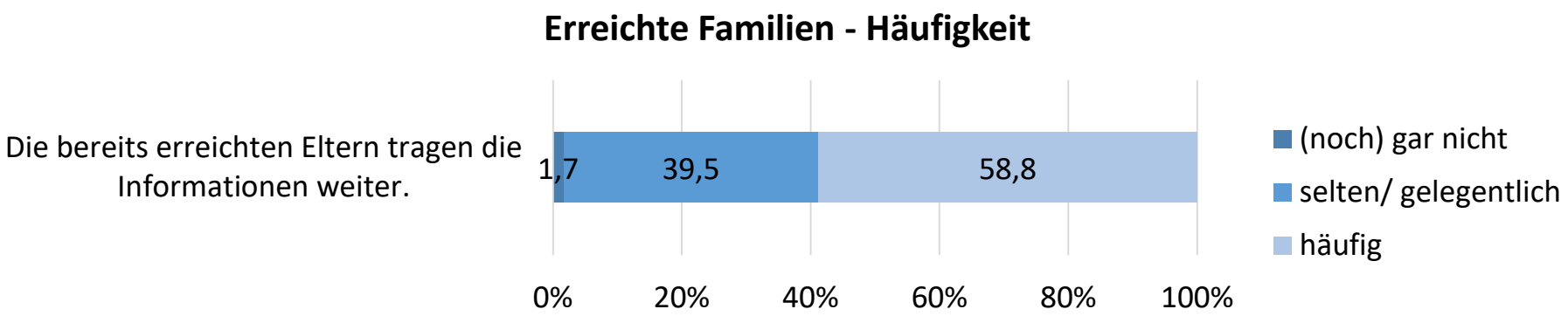
Handlungsmodell zum Erreichen von Familien

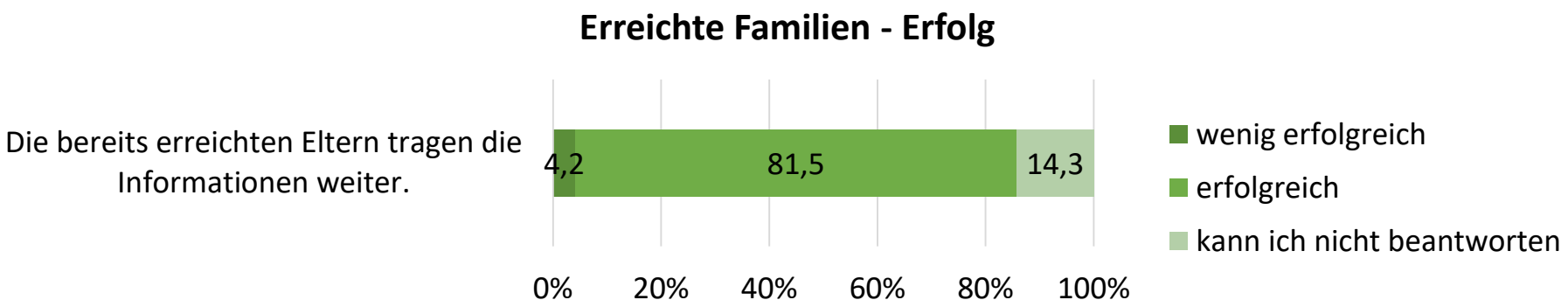


(Quelle: Leitfaden zur Gestaltung von Zugängen; BMFSFJ, 2019)

Informationen durch bereits erreichte Familien

- Knapp 60 Prozent der KuN geben an, dass teilnehmende Familien die Informationen über Angebote an andere Familien weitertragen.
- Über 80 Prozent schätzen diese Methode als erfolgreich ein.
- Aus den Interviews mit den Fachkräften geht hervor, dass einige Familien die pädagogischen Angebote besuchen, da sie von Familienangehörigen, Freunden oder Bekannten darauf aufmerksam gemacht worden sind.

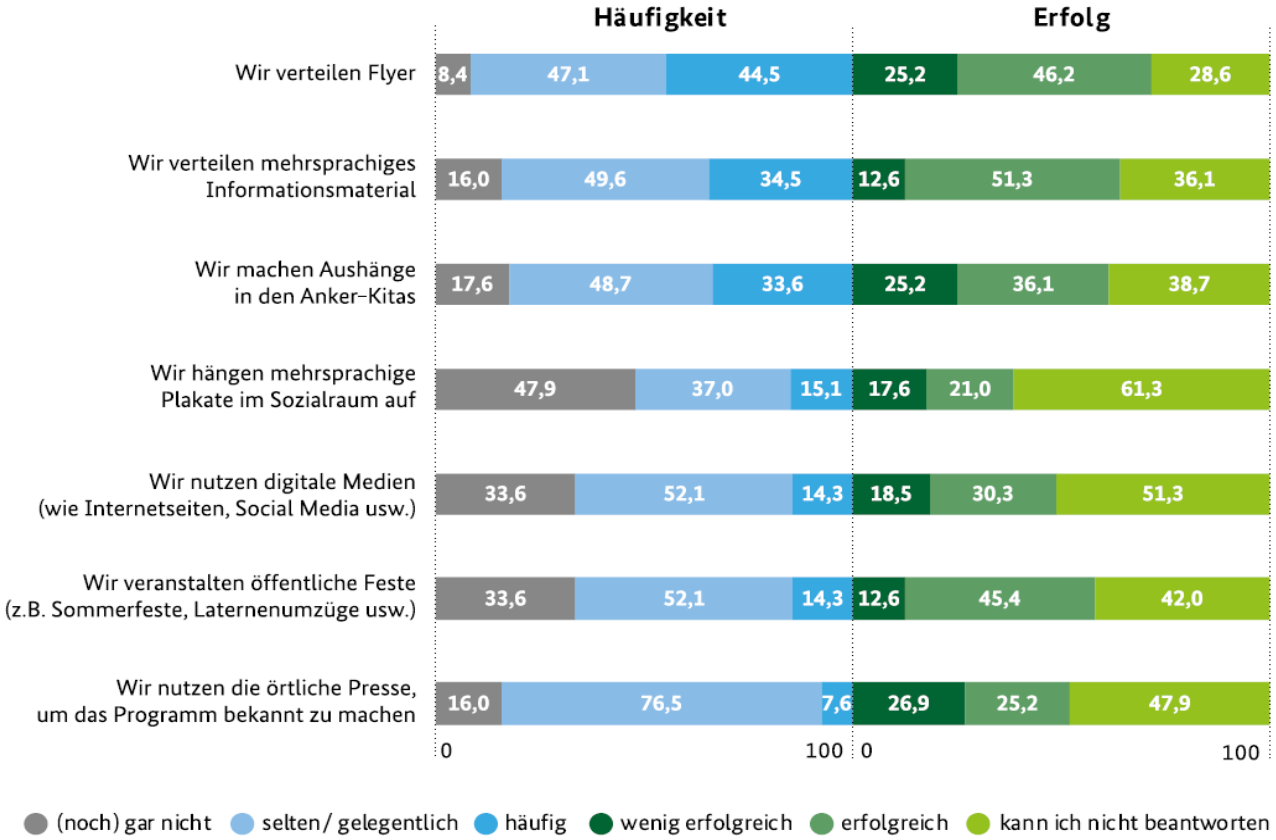




Datengrundlage: 1. und 2. Online-Erhebungen (KuN)

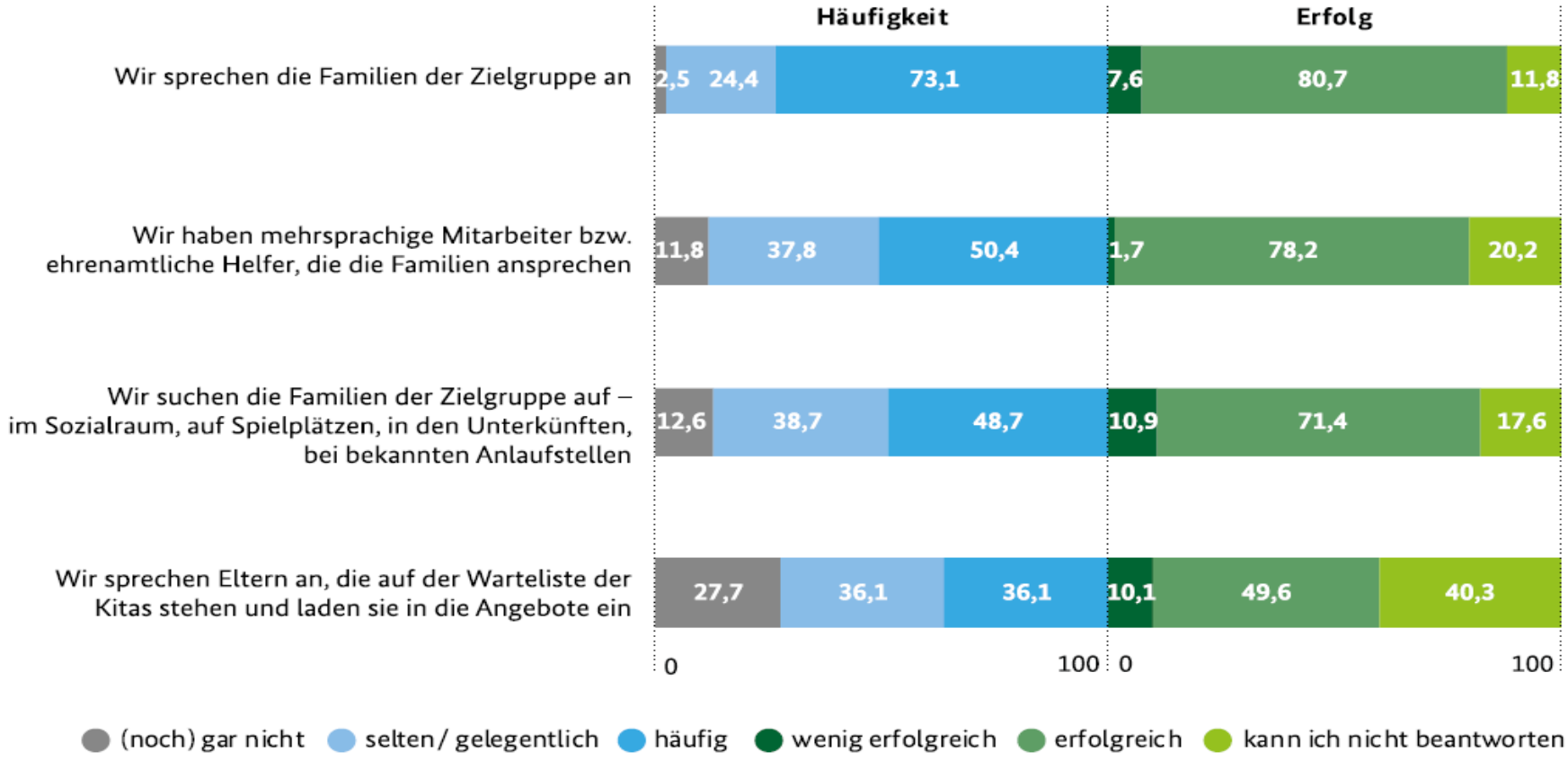
Öffentlichkeitsarbeit

- Informationsmaterialien werden insgesamt eher seltener eingesetzt, um die Zielgruppe zu erreichen. Am häufigsten werden Flyer und mehrsprachige Informationsmaterialien eingesetzt und als erfolgreiche Methode eingeschätzt.
- In den Interviews finden sich Hinweise, dass Flyer nicht unbedingt als geeignetes Mittel zum Erreichen der Familien angesehen werden



(Quelle: Leitfaden zur Gestaltung von Zugängen; BMFSFJ, 2019)

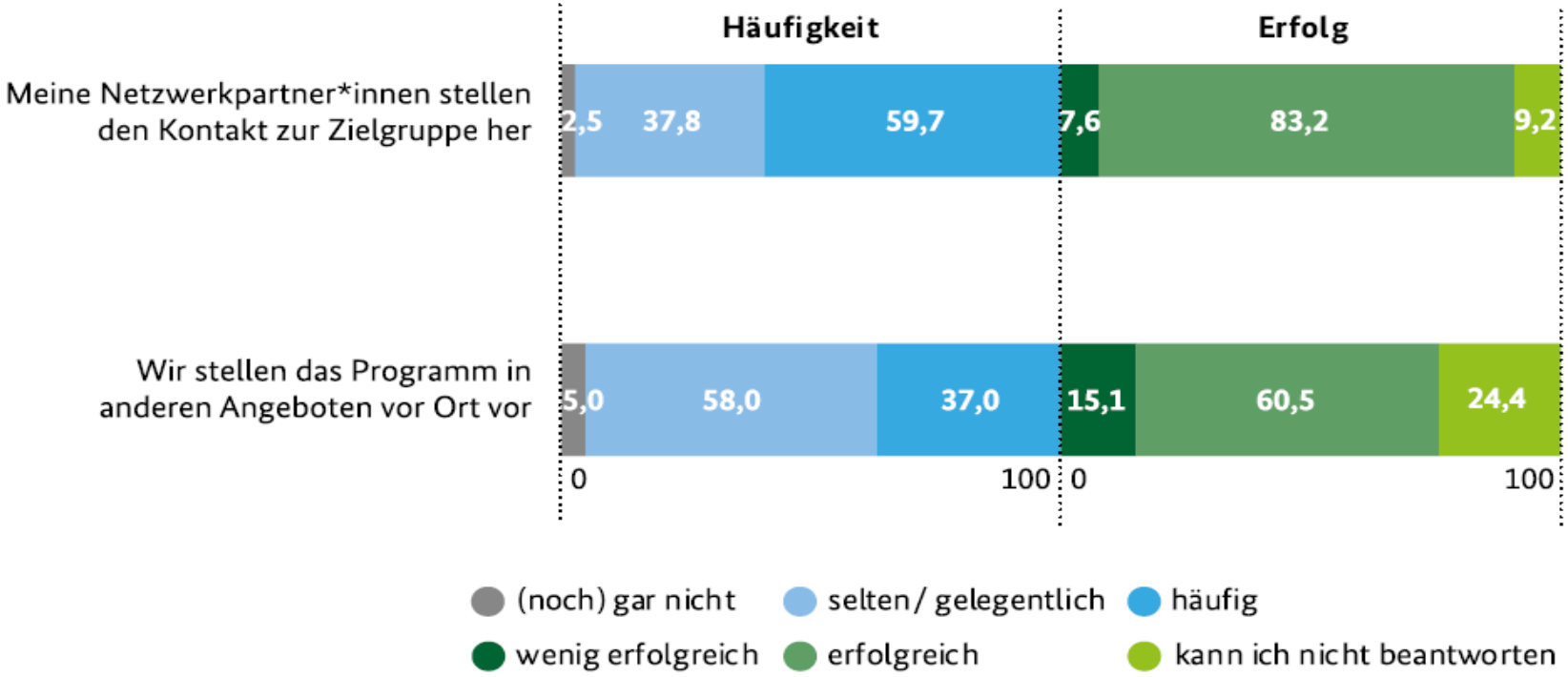
Das Ansprechen der Familien wird regelmäßig als Methode verwendet und insgesamt als erfolgreich eingeschätzt.



(Quelle: Leitfaden zur Gestaltung von Zugängen; BMFSFJ, 2019)

Netzwerkpartner

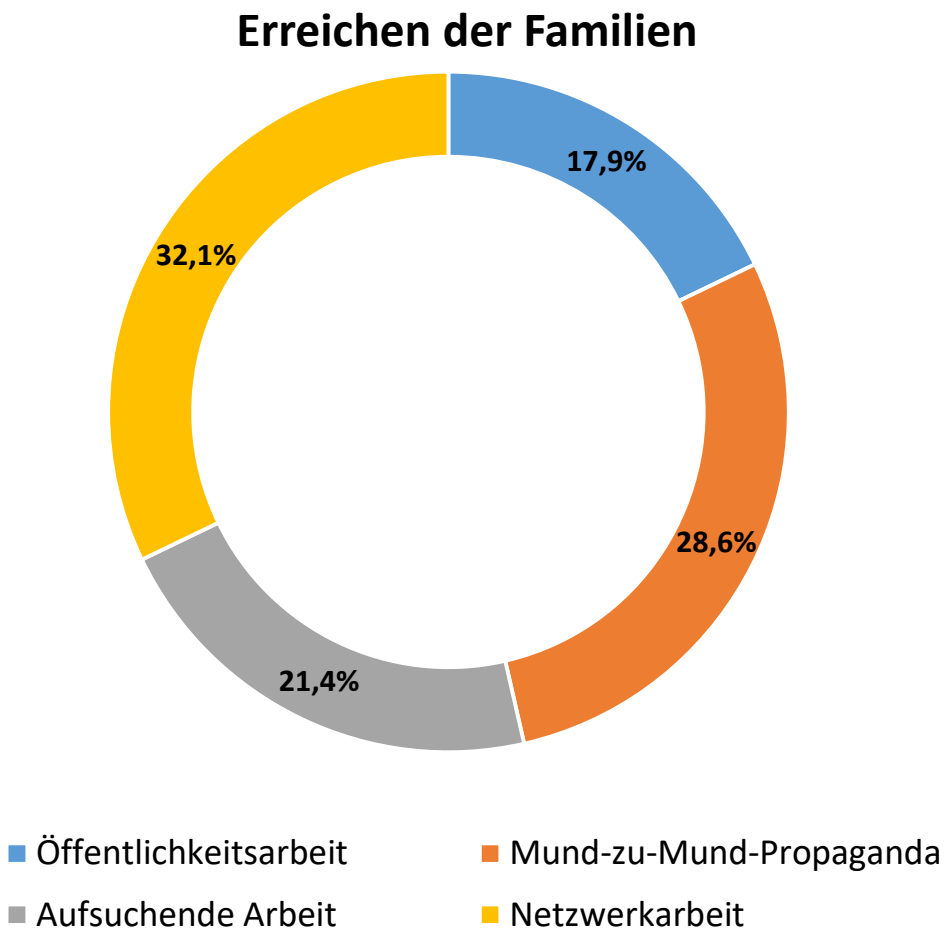
- Die Netzwerkpartnerinnen und -partner stellen häufig den Kontakt zu den Familien her.
- Dieser Weg der Kontaktaufnahme wird von Ihnen in über 83 Prozent der Fälle als erfolgreich angesehen.



(Quelle: Leitfaden zur Gestaltung von Zugängen; BMFSFJ, 2019)

Wie Familien erreicht wurden

- An 19 Standorten wurden insgesamt 26 mehrsprachige Elterninterviews durchgeführt.
- 20 Interviews konnten auf die Frage hin, wie die Eltern auf die Angebote aufmerksam geworden sind, analysiert werden.



Zusätzliche Information:

- Zu den Kategorien im „Leitfaden zur Gestaltung von Zugängen“ wurde in den Elterninterviews zusätzliche die Kategorie „Eigeninitiative“ identifiziert.
- In dieser Kategorie konnten genauso viele Kodierungen zugeordnet werden, wie im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“

Aussagen der Familien zu den Angeboten

Vorteile für die Familien

Elternebene	Kindebene
• Deutsch lernen • Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten • (neue) Sozialkontakte • Interaktion mit Anderen • Multikultureller Austausch	• Deutsch lernen • Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten • (neue) Sozialkontakte • Interaktion mit Anderen • Multikultureller Austausch
• Freizeit während der Betreuungszeit • Gemeinsame Aktivitäten mit den Kindern • Möglichkeit in geschütztem Raum Deutsch zu sprechen	• Eingewöhnung der Kinder • Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder • Ablösung von den Eltern • Spielmöglichkeiten für die Kinder • Freude der Kinder an der Teilnahme

Gründe für den Besuch der Familien in den Angeboten

Angebotsbezogene Gründe

- Beachtung von Esskulturen
- Flexible Gestaltung
- Mehrsprachige Gestaltung
- Unverbindlichkeit des Angebots/Absage bei Nichtteilnahme unnötig
- Entspannte Atmosphäre
- Vielfältigkeit der Aktivitäten
- Multikultureller Treff
- Flexible Ankunfts- und Abholzeiten
- Raumausstattung
- Strukturierung des Angebots
- Nicht mit Kosten verbunden

Gründe für den Besuch der Familien in den Angeboten

Kompetenzen der Fachkräfte

- Mehrsprachigkeit
- Wertschätzender Umgang
- Sprachförderung
- Erziehungsberatung
- Pädagogischer Umgang mit den Kindern
- Konfliktlösestrategien

Verbesserungsvorschläge

- Längere Betreuungszeiten für die Kinder
- Erweiterung des Angebotes auf mehrere Tage
- Erweitertes Spielangebot
- Mehrsprachiges Lern- und Spielmaterial
- Unterstützung der Familiensprache (Muttersprache)
- Größere Räume
- Intakte Möbel und Spielgeräte

Welche **konzeptionellen Entwicklungsprozesse** in der Arbeit mit Kindern und Familien in besonderen Lebenslagen lassen sich aus der Erfahrung der Durchführungen der Programminhalte „KiTa-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ ableiten?

Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit!

UNIVERSITÄT PADERBORN

Quellen

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit. (2015). *Kooperationsmanagement in der Praxis. Gesellschaftliche Veränderungen gestalten mit Capacity WORKS*. Wiesbaden: Springer Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-658-06276-7

Krackhardt, David; Stern, Robert N. (1988): Informal Networks and Organizational Crises. An Experimental Simulation. In: *Social Psychology Quarterly* 51 (2), S. 123–140. DOI: 10.2307/2786835.

Sendzik, Norbert (2019): Pfadabhängigkeiten in Bildungsregionen. Regionale Bildungsbüros als "agents of change"? Dissertation. TU Dortmund, Dortmund.